

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 50  
  
**Artikel:** Warum schreit er?  
**Autor:** Huber-Steiner, M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756088>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Warum schreit er?

Weil seine Mutter noch nie eine Mütter-  
beratungsstelle aufgesucht hat

Aufnahmen aus einer Zürcher  
Mütterberatungsstelle  
von Hs. Staub



Schwere Kastenwagen und luftige Sportwagen bilden  
den Wagenpark im Hof eines Gemeindehauses, des-  
sen Räume die Mütterberatungsstelle beherbergen

Die Mutter trägt ihre teure Last hin-  
und her. Gestern  
hat das Kleine den Schoppen ge-  
trunk. Was die Fürsorgerin wohl da-  
zu meint?

Ist das ein herrlicher Schatz? Wie alt  
ist er? Was, erst 5 Wochen und  
schon so stattlich?

Jede Mutter quietscht  
die Bezeichnung, die  
ihre Jungen findet

Die Ärztin untersucht das Kind,  
während die Mutter in zärtlicher  
Besorgnis den Befund erwartet

ruhig kann sie die ungestörte gedeihliche Entwick-  
lung ihres Kindes erleben.

Eines der höchsten Ziele der Mütterberatung ist,  
jede gesunde Mutter dazu veranlassen zu können,  
ihre Kinder selber zu stillen. Von Jahr zu Jahr  
steigen die Zahlen der gestillten Kinder. Der An-  
blick einer Reihe stillender Mütter im Wartezimmer  
wird immer gewohnter. Da ist die schwarze Anne-  
marie mit dem langen Namen und den zierlichen  
Gliederchen, die Kleinsten der Kleinen, zwei Monate  
zu früh geboren. Ein Püppchen gegen die robusten  
Kerlehen von 10–16 Monaten. Aber sie trinkt Mut-  
termilch, trinkt mit Andacht und Ausdauer. Sie  
wird sich schon durchsetzen. Ganz ernsthaft be-  
trachtet sie ihren Nachbarn, den krausköpfigen  
Ruedi, den stets vergnügten Stöpsel, der im Adams-  
kostüm wartet, bis ihn die Fürsorgerin auf die  
Waage setzt. Erst erprobt er die Schaukelmöglich-  
keiten, dann aber gehorcht er doch für eine Sekunde  
den vereinten Ermahnungen von Mutter und Für-  
sorgerin zum Stillsitzen. Verständig beguckt er sich

Nebstehendes Bild links:

Gegenwärtig existieren in der Schweiz 94 Mütterberatungsstellen,  
die kranken Mütter beraten. Die Säuglinge werden zur Kon-  
trolle des Gesundheitszustandes jeweils gewogen

Wie viele Schoppen täglich? 5

Wie viel Milch per Schoppen? 100

Wie viel Wasser per Schoppen? 100

Schleim per Schoppen? 100

Das von der Mütter-  
beratungsstelle vorgeschriebene Menü,  
die künftliche Ernährung des Felix Harmann, geboren am 24. De-  
zember 1929, nachdem er 14 Wochen ohne Beikost gestillt wurde



## Der Albatros

Kühn in die Luft hingeworfen, die  
leuchtend schwarzen Flügel, die bis zu  
1 m Spannweite erreichen, dem Wind  
entgegen gestemmt, mit den breiten,  
weißen Füßen rudern, so hat der  
Photograph den Albatros, diesen  
königlichen Vogel der Meere, im  
richtigen Augenblick gepackt, näm-  
lich in der Sekunde, wo er seine  
Beute gesichtet hat und in dem  
konzentrierten Nahrungsdrang seine  
besten Eigenschaften zum Vorschein  
kommen: Eleganz der Bewegungen,  
die ganze Wildheit des erregten  
Tieres, die Sicherheit des Lebe-  
wesens in seinem eigensten Element  
— ein Meisterwerk der Natur. An  
Land oder auf Schiffsboden gesetzt,  
ist dieser beste Segler der Luft hilf-  
los und watschelt wie eine plumpe  
Gans mit hängenden Flügeln um-  
her. — Denkt man daran, wie diese  
großen, wilden Vögel pflichtschall  
über den Schiffen kreuzen, mit der  
schönen Mühseligkeit steigend  
und sinkend, dann versteht man  
den alten Seemannsglauben, daß  
die Seelen Ertrunkener in ihnen  
wohnen. — Die seltene Aufnahme  
wurde bei einer Forschungs-  
expedition nach der Antarktis an Bord  
des Schiffes «Discovery» gemacht.